

Wandern auf dem Märchenlandweg

Etappe 01

Bad Karlshafen – Gieselwerder / Lippoldsberg

Start: Historisches Hafengebäude in Bad Karlshafen

Los geht die heutige Wanderung auf dem Märchenlandweg am **historischen Hafengebäude** der Barockstadt Bad Karlshafen. Landgraf Carl zu Hessen beschloss Anfang des 18. Jh einen Kanal von Bad Karlshafen bis Kassel zu bauen, um die Stadt Hann. Münden mit ihren, durch das Stapelrecht bedingten hohen Abgaben zu umgehen. Erstes Bauwerk war besagtes Hafengebäude. Bis Trendelburg – Stammern sollte der Kanal auf der Diemel verlaufen, danach wurde mit Ausschachtungsarbeiten begonnen, deren Verlauf zwischen Stammern und Hümme noch zu sehen ist. Das Projekt wurde mit dem Tod des Landgrafen abgebrochen – die Schifffahrt auf der Diemel erwies sich als zu kompliziert – es war einfacher, die Waren auf dem Landwege zu transportieren. Auf dem Hafengebäude finden beim jährlichen Hugenottenfest historische Darbietungen statt, die an den Ursprung der zur Ansiedlung von Glaubensflüchtlingen erbauten Stadt erinnern.

Direkt am von der Diemel gespeisten Hafengebäude befindet sich das historische Rathaus – wie alle Gebäude im Stadtkern aus Stein erbaut und weiß getüncht. In der Eingangshalle können Sie ein Modell der auf dem Reißbrett entworfenen Stadt Bad Karlshafen betrachten und sich in der Tourist-Information über Sehenswürdigkeiten und Veranstaltungen beraten lassen. Auf der gegenüberliegenden Seite des Hafens befindet sich, ein wenig versteckt in einer ehemaligen Zigarrenfabrik, das Deutsche Hugenottenmuseum, das über die Geschichte der französischen und italienischen Glaubensflüchtlinge informiert und häufig Kunstausstellungen zeigt.

Den Märchenlandweg finden Sie an der **Stephanuskirche am Hafen** wieder. Von hier aus geht es erst **bergauf** und dann nach **links**, durch den **C.D-Stunzweg** am Parkhotel Haus Schöneck mit Märchengarten und Märchencafé vorbei in den märchenhaften Reinhardswald hinein – die Markierung des Frau Holle-Pfades, der bis zu Frau Holles Hausberg, dem Hohen Meißner führt, begleitet Sie die gesamte Wanderung hindurch.

An der nächsten **größeren Kreuzung** von Waldwegen verläuft der Märchenlandweg weiter **geradeaus**. Sie wandern weiter durch den Wald – vorbei an einem **Wanderparkplatz**. Der Weg folgt dann in einer weiten Rechtskurve in 150m Höhe dem Verlauf der Weser und verläuft nach der Kurve am Berghang entlang. Zu Ihrer Linken fällt der Hang steil zur Weser hin ab, zu Ihrer Rechten steigt er ebenfalls steil an bis zur Sieburg. Auf diesem Pfad wandern Sie ca. ½ Stunde geradeaus, bis Sie an den nächsten **Wanderparkplatz** gelangen. Anschließend geht es stetig **bergab** und um eine scharfe Rechtskurve, dann geradeaus bis Sie die **K 76** erreichen. Der Märchenlandweg **folgt dieser** für einige Meter **nach links, überquert sie** und biegt dann nach **rechts** ein. Sie gelangen auf eine **Lichtung** und **überqueren** den **Finkenbruchgraben**. Weiter geht es nach **links**, immer **am Bach** (zu Ihrer Linken) **und am Waldrand** (zu Ihrer Rechten) **entlang**. Nach ca. 300m erreichen Sie, kurz vor der B80, eine **Kreuzung** und wählen den Pfad, der nach **rechts** führt. Nach wei-

teren 300m macht der Pfad einen Rechtsknick und verläuft ansteigend am **Bachlauf** der Qualgrube **entlang**. Nachdem Sie den **Bach überquert** haben, folgen Sie dem befestigten Waldweg am Hang ca. 20 min. **geradeaus**. Nun sind Sie an der **Grillhütte** angekommen und können sich eine gemütliche Rast gönnen.

Beschreibung weiter wie in Karte eingezeichnet:

Nach einer kleinen Stärkung, wandern Sie weiter auf dem Märchenlandweg **geradeaus am Waldrand** entlang und schauen links hinab auf das Waldenserdorf Gewissenruh, die Weser und dahinter den Solling. Dann verschwinden Sie erneut für ein kurzes Stück im Wald, den Sie nach einer Rechtskurve gleich wieder verlassen. Der Märchenlandweg führt nun **bergab** bis fast zur B80.

Es bieten sich Ihnen nun zwei Möglichkeiten: Wenn Sie die B 80 überqueren und ihr ein Stück nach rechts folgen, gelangen Sie hinab zum Fähranleger der Märchenfähre, die nach Lippoldsberg führt. Achtung: die Fähre verkehrt nicht immer! Ein Teilabschnitt des Märchenlandwegs verläuft auf der anderen Seite der Weser weiter. Direkt an der B80 gelegen befindet sich „Onkel Palms Hütte“, ein einfaches Ausflugscafé.

Bei der hier beschriebenen Wanderung bleiben Sie **diesseits von B80 und Weser** und wählen den Abschnitt des Märchenlandwegs, der vor der **B80 nach rechts** abbiegt und sich auf einer Länge von ca. 3km in vielen Rechts- und Linkskurven durch den Wald schlängelt. Unterwegs kommen Sie an einem Aussichtspunkt vorbei, mit Blick hinab auf die Weser, nach links auf Lippoldsberg mit dem Solling im Hintergrund, rechts davon auf Oedelsheim und auf den hessischen Bramwald mit dem Heuberg (344m). Nach dem **Parkplatz** wandern Sie weiter auf dem gewundenen Weg durch den Wald, der nach ca. 100m in einer Linkskurve verläuft, nach der es recht steil bergab geht. Dann führt der Märchenlandweg auf ca. 500m geradeaus an der Hanglinie entlang und anschließend in eine langgezogene Rechtskurve, bevor er in einer **scharfen Kehre nach links** abbiegt. Der Gemarkungsname lautet „Felsenkeller“: früher wurde hier in einem Eiskeller Bier gekühlt und aufbewahrt. Kurz darauf **verlassen** Sie den **Wald** und erreichen den **Mühlenplatz**. Ein Besuch der Anlage, in der zahlreiche Mühlen und Wasserschlösser en miniature im Freien aufgebaut sind, lohnt sich allemal.

Im Anschluß **überqueren** Sie die **L 763** und wandern **rechts parallel zur B80**, nach **Gieselwerder** hinein. Nach ca. 300 m **überqueren** Sie die **B80**, gehen weiter auf der Straße „**In den Teichen**“ bis Sie die Straße „**In der Laake**“ erreichen. Dort biegen Sie **rechts** ab und gelangen so in Richtung **Ortskern**, an die **Weserbrücke**. Rechts davor sehen Sie die Umfriedung der früheren Burg Gieselwerders, die Himmelfahrt 1913 abbrannte. Der Sage nach lebte hier einst die Riesin Giesela, neben Saba, Trendula, Lippolda und Brama eine der fünf Riesinnen, die den Reinhardswald und den Bramwald auf der anderen Seite der Weser bevölkerten.

Heute befindet sich innerhalb der Umfriedung das Rathaus der Gemeinde Oberweser. Hier endet nun diese Wanderung auf dem Märchenlandweg.

Hinweise und Tipps

Streckenlänge: 13 km

Wanderzeit: ca. 3 Std.

Markierung: JM und x4

Einkehrmöglichkeiten:

Bad Karlshafen: im historischen Stadtkern finden Sie zahlreiche Einkehrmöglichkeiten

Gewissenruh: Gasthaus „Zum Reinhardswald“, Dorfstr. 20, Tel: 05572/7272

Gieselwerder: Bistorante am Fluss, In der Klappe 23, Tel.: 05572/999290; Café Scholle, In der Klappe 13, Tel: 05572/503; Restaurant Delphi, Brückenstr. 2, Tel: 05572/2217

ÖPNV:

Bad Karlshafen: Bus 180 (Hofgeismar – Trendelburg – Bad Karlshafen; Bus 182 (Oberweser – Bad Karlshafen; nicht Sa.-So.)

Gieselwerder: Bus 181 (Hofgeismar – Gieselwerder – Lippoldsberg; nicht Sa.-So.); Bus 182; 194 (Oberweser – Wahlsburg - Bodenfelde; nicht Sa. – So.), Bus 195 (Hann. Münden – Hemeln – Oberweser; Sa. nur 2x, nicht So.)

Sagen und Märchen: In Bad Karlshafen spielt die Krukenburg eine zentrale Rolle für die Sagen: Dort gibt es zwei Versionen zur Sage rund um den Burgherren Kruko und die Riesinnen des Reinhardswaldes. Außerdem soll der Sage nach ein Wildschwein maßgeblich an der Entstehung der Barockstadt beteiligt gewesen sein. Zum Märchenlandweg und Deutscher Märchenstraße hat Wahlsburg das Grimm'sche Märchen „Das tapfere Schneiderlein“ ausgewählt. Auf der „Märchenfähre“ (nach Lippoldsberg) gibt es ein Bild dazu. In Oberweser-Gieselwerder hätten sich Schneewittchen und die sieben Zwerge sicher wohl gefühlt (Stele an der Mauer der ehemaligen Burg). In Gieselwerder soll die Riesin Giesela einst die Burg (heute befindet sich an der Stelle das Rathaus) erbaut und bewohnt haben.

Sehens- und Wissenswertes:

Bad Karlshafen: gegründet 1699 vom hessischen Landgrafen Carl, zur Ansiedlung französischer Glaubensflüchtlinge, der Hugenotten; weiße Barockstadt an reißbrettgeraden Strassen, Kurpromenade an der Weser, Deutsches Hugenotten-Museum mit Ausstellungsstücken zur Geschichte der Hugenotten; barockes Rathaus in der Stadtmitte, an dem von der Diemel gespeisten Hafen. Dieser war mit der Weser durch eine Schleuse verbunden, hatte aber keinen Schiffsverkehr, weil der geplante und begonnene Kanalbau nach 15 km durch den Tod des Landgrafen „auf der Strecke blieb“; dreigeschossiges Invalidenhaus, errichtet als südlicher Eckpfeiler der Stadt und als Altersruhesitz für Offiziere und Mannschaften des hessischen Heeres. Heute ist Bad Karlshafen aufgrund seiner heilkräftigen Solequelle anerkanntes Heilbad mit modernem Kurzentrum, Therme und Gradierwerk.

Wahlsburg - Gewissenruh: Von Waldensern 1779 erbaute Kirche aus unverputztem Wesersandstein, mit französischer Inschrift auf dem Portal

Oberweser-Gieselwerder: Mühlenplatz Gieselwerder: Freilichtausstellung mit im Maßstab 1:25 und 1:40 originalgetreu nachgebildeten Modellen von Wassermühlen, Burgen, Schlössern, Kirchen und Rathäusern aus alter Zeit. Öffnung: April-Sept. tägl. 9.00-18.00, 01.-15. Okt. 9.00-17.00 u. nach Vereinbarung. Kontakt: Mühlenplatz, Tel: 05572/1510

Infos:

Kur- und Tourist-Information Bad Karlshafen: Hafenplatz 8, 34385 Bad Karlshafen, Tel.:05672/9999-23, kurverwaltung@bad-karlshafen.de, www.bad-karlshafen.de

Gemeindeverwaltung Wahlsburg, Am Mühlbach 15, 37194 Wahlsburg - Lippoldsberg, Tel.: 05572/93780, gemeinde@wahlsburg.de, www.wahlsburg.de

Gemeindeverwaltung Oberweser, Brückenstr. 1, Tel.: 05572/93730, www.oberweser.de, verkehrsamt@oberweser.de

Region Kassel-Land e.V. „Bahnhofstr. 26, 34369 Hofgeismar, Tel: 05671/50753-0, info@region-kassel-land.de, www.region-kassel-land.de

Verfasser: Tourismusberatung Christine Merkel, Liebenau, Kurverwaltung Bad Karlshafen, Gemeindeverwaltung Oberweser